

ANALYSESOFTWARE

Intelligente Datenauswertung

Der amerikanische Spezialist für „Business Intelligence“ (BI) Qlik bietet eine Analysesoftware, mit der SAP-Daten einfach ausgewertet und mit anderen Datenquellen kombiniert werden können. Stahl Judenburg berichtet **aus der Praxis**. TEXT: KARIN LEGAT

Datenflut – auch für kleine und mittlere Unternehmen zunehmend eine Alltags-situation und Herausforderung. Egal ob Finanzwesen, Einkauf, Lager, Logistik, Produktion, Vertrieb, Personalwesen oder operativer Betrieb – überall fallen Daten an, die gesammelt und analysiert werden müssen, um Entscheidungen zeitnah zu fällen und damit bessere Margen, mehr Umsatz und höhere Gewinne erzielen zu können. Flexibilität ist gefordert, denn die Daten liegen in den unterschiedlichsten Formaten vor – SAP, Excel, MES, Access, Oracle oder SQL-Server. Peter Reiter, Leiter Informationstechnologie bei Stahl Judenburg, spricht in diesem Zusammenhang vom Bedarf der Übersetzung. „Wir arbeiten seit 2014 mit dem SAP-Connector von Qlik“, berichtet er zufrieden und lobt das freie Arbeiten durch das Programm und die gewonnenen Zeitrressourcen.

Vor dem SAP-Connector mussten die Beschäftigten der Administration bei Stahl Judenburg jeden ihrer Arbeitstage mit einem kleinen Datenbeschaffungs-Marathon beginnen. Aus den unterschiedlichen Datenquellen wurden Informationen ge-

SMALL SAP

„Für die meisten KMU sind traditionelle SAP-Lösungen zu voluminös“, urteilt Peter Reiter, IT-Leiter bei Stahl Judenburg. Für kleinere IT-Systeme bietet der Softwareanbieter z. B. die modular aufgebaute Software SAP Business One. Damit können Finanzwesen, Einkauf, Lager, Logistik, Produktion bis hin zu Vertrieb, Personalwesen, Kundenbeziehungen und operativer Betrieb mit einer einzigen Lösung gesteuert und Abläufe beschleunigt werden. SAP Business One bietet selbst auch leistungsstarke Analyse- und Reporting-Tools. Die Lösung wird vor Ort installiert oder über die Cloud genutzt.



Peter Reiter (li.) und Martin Pözl von Stahl Judenburg bei der Präsentation der Analyseanwendung im November 2017 in Wien.

bündelt. Berichte zu erstellen, war mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden. Die Kommunikation zwischen Maschinen, RFID-Chips und Sensoren erzeugt eine wahre Datenflut, deren Nutzenpotenzial erst besonders hoch ist, wenn die Informationen zentral zusammengeführt und analysiert werden. „Es braucht eine intelligente Auswertung von Daten“, stellt Reiter fest.

Mit dem SAP-Connector von Qlik können in Nacharbeit die Daten aus SAP automatisch geladen werden, sie stehen tagesaktuell allen Anwendern, vom Vertriebsvorstand bis zum Vertreter vor Ort, mit demselben Informationsstand zur Verfügung. „Die Data Analytics sind Tagesberichte mit Kennzahlen zu u. a. Finanz, Vertrieb und Personalwirtschaft“, informiert Reiter. Die Reports enthalten Informationen zum Umsatz, Auftrags- und Materialstand bzw. über den Vertrieb bis zu Auswertungen über Leistungsänderungen, Störungen oder den Nutzungsgrad von Maschinen. Vor allem können Maschinenauslastungen über einen längeren Zeitraum nachvollzogen und bei Bedarf auch stündlich abgefragt werden.

Markt-Trends, Kundenparameter sowie Produktdaten und Serviceleistungen können damit rasch analysiert werden – aussagekräftige, interaktive Visualisierungen bieten ein 3D-Bild.

In die Auswertungen können auch Daten aus externen, Nicht-SAP-Quellen eingebunden werden. „Wir erhalten gesicherte Erkenntnisse was Trends im Betrieb und auf dem Markt betrifft. Das ermöglicht zeitnahe Reaktionen“, stellt der IT-Leiter von Stahl Judenburg fest. Bei herkömmlicher OLAP-Technologie sollten Führungskräfte schon im Vorfeld wissen, welche Fragestellungen sich ergeben könnten und dann die IT-Abteilung beauftragen, die entsprechenden Analysen zu erstellen. Die Lösung von Qlik: Dank der assoziativen In-Memory-Techno-



QlikView ermöglicht die Analyse von Unternehmensdaten quer durch alle Bereiche.

Der Servomotor AM8000 integriert das Feedbacksignal in das Standard-Motorkabel.



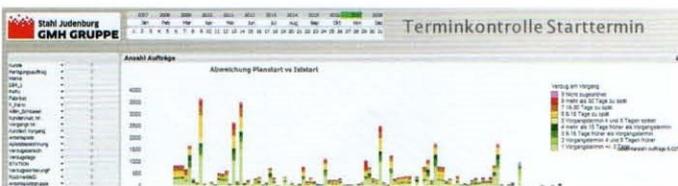
SAP

Das Ergebnis mit dem SAP-Connector von Qlik: bessere Margen, mehr Umsatz und höhere Gewinne.

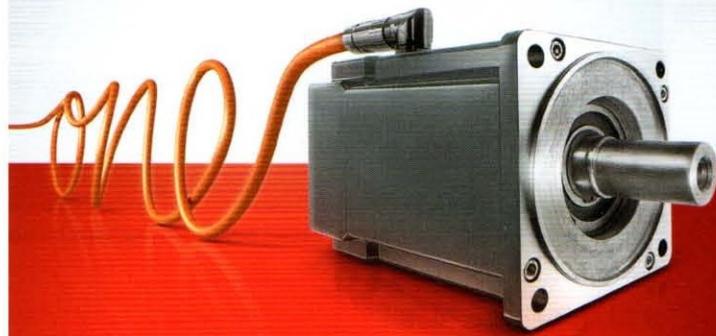
logie erhalten Entscheider mit einer Anwendung einen vollständigen Überblick über ihr SAP-gesteuertes Geschäft. Daten werden spontan nach individuellen Anforderungen analysiert. „Früher hatten wir in manchen Abteilungen wegen der umständlichen Datenauswertung nur einen Bericht monatlich. Heute liegt täglich aussagekräftiges Material vor. Da wird schneller klar, wohin die Reise geht.“

Und es ist nicht nur Geschwindigkeit, die das organisatorische Leben effizienter macht. Stahl Judenburg kann jetzt auch umsetzen, was zuvor nicht möglich war – etwa eine Abbildung der Variantenkongfiguration. Damit werden Merkmale von Waren wie Abmessungen, Güten, Qualitätsspezifikationen erfasst und in die Berichte integriert. So lassen sich selbst Produkte mit komplexen Ausprägungen einfach abbilden. In Zukunft setzt Stahl Judenburg verstärkt auch die Berichterstellungsplattform Qlik NPrinting ein, um aus QlikView-Dokumenten Berichte zu erstellen und sie automatisch in verschiedenen Standardformaten wie PDF, Excel, Word, PowerPoint und HTML zu verteilen.

Stahl Judenburg



Mit dem SAP-Connector von Qlik steuert Stahl Judenburg Finanzwesen, Einkauf, Logistik, Produktion, Vertrieb, Personalwesen u.v.a.m.



www.beckhoff.at/AM8000

Mit der Beckhoff „One Cable Technology“ (OCT) lassen sich Material- und Inbetriebnahmekosten deutlich reduzieren: Die neuen Servomotoren AM8000 kombinieren Power- und Feedbacksignale in einem Standard-Motorkabel. Damit sind sie ideal zur Konstruktion kompakter und leichter Maschinen geeignet. Die AM8000-Serie verfügt über ein optimales Verhältnis von Dreh- zu Trägheitsmoment sowie hohe Energieeffizienz und niedrige Lifecycle-Kosten. Die Entwicklung und Produktion in Deutschland garantiert – neben hoher Verfügbarkeit und Flexibilität – eine konstant hohe Qualität:

- 6 Baugrößen mit einem Stillstandsrehmoment von 0,5 – 90 Nm
- Geringe Verlustleistung durch neues Wicklungskonzept und Statorvollverguss
- Bis zu 5-fache Überlastfähigkeit
- Bis zu 50 % höhere Kugellagerbelastung
- 50 % längere Betriebsdauer (30.000 h)
- Pulverbeschichtetes Gehäuse
- Integrierter Temperatursensor
- Elektronisches Typenschild
- Energiesparende, spielfreie Permanentmagnet-Haltembremse

